

Zitat: NRZ, Jo Achim Geschke, 10. April 2013

Bürger verärgert über Verkehrsplaner

Die Initiative "Staufreier Südring" formuliert harsche Kritik in einem offenen Brief an den Dezernenten

Bilk. Sie sind verärgert, fühlen sich nicht ernst genommen, geradezu veralbert: Die schwergewichtige Initiative „Staufreier Südring“ (SFS) hat sich jetzt in einem offenen Brief an den Verkehrsdezernenten Stephan Keller gewandt. In der SFS sind die große „Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine“, die Bilker Heimatfreunde sowie Bürgervereine und Anwohnerinitiativen vereinigt. Sie beschweren sich im Brief über die städtische Planung zur Kreuzung Südring/Aachener Straße, an der in Kürze ein neuer Aldi-Markt eröffnet. Die SFS hat seit mehr als einem Jahr dargelegt, dass es dort wegen tausenden Autos der Aldi-Kunden täglich zu einem riesigen Stau kommen werde, wenn das Verkehrsmanagement seine Planungen nicht ändert. Dazu hat die SFS, wie berichtet, eigene fundierte Pläne vorgelegt.

Doch die städtischen Verkehrsplaner sind nicht bereit, ihr Konzept zu ändern, und wiesen die Vorschläge der Initiative immer wieder zurück. Die dabei benutzten Zahlen bezweifelt die SFS, die rund 30 000 Mitglieder vertritt. Deren Kritik am Amt für Verkehrsmanagement ist deutlich: Man habe kein Verständnis dafür, „dass das Amt keine Bereitschaft erkennen lässt, den Hinweisen des SFS auf die teils unvollständigen oder teils unzutreffenden Verwaltungsauskünfte ergebnisoffen nachzugehen“, heißt es.



Foto Lars Heidrich

Autos, Straßenbahnhaltestellen und der Neubau des Aldimarkts an der Ecke Aachener Straße und Südring: Dort droht ein Verkehrschaos, wenn die Kunden mit dem Auto kommen, warnt die Initiative staufreier Südring seit langem.

Die sieben zusammen geschlossenen Vereine in der SFS bitten Dezernent Keller um einen runden Tisch mit den eigenen Experten, den städtischen Verkehrsplanern und der Rheinbahn Schon vor gut zwei Jahren begannen die Auseinandersetzungen. Nach Plänen der Stadt soll es neben der Haltestelle der Linie 712 eine

Einfahrt zum Aldi-Parkplatz mit mehr als 200 Stellplätzen geben. Erwartet werden 2000 Kundenfahrten täglich, 70 Prozent davon laut Stadt vom Südring aus. Nur wenige Meter weiter ist eine Einfahrt zu einem Lidl-Markt. Knackpunkt für die SFS: Wenn die Autofahrer vom Südring nach rechts in die sehr schmale Aachener Straße einbiegen und von dort über die Bahngleise hinweg zum Parkplatz, behindern sich Bahnen und Autos. Das ist verboten laut Paragraph 9 Absatz 1 der Straßenverkehrsordnung, mahnt die SFS. Der Stau, der durch ein- und ausfahrenden Autos entsteht, werde den Verkehr und die Bahnen zum Stillstand bringen. Die SFS hat vorgeschlagen, für die Haltestelle vor Aldi eine Mittelinsel zu bauen, an der die Autos vorbeifahren könnten, ohne die Linie 712 und andere Wagen zu behindern. Doch das Verkehrsmanagement lehnte dies ab.

Politiker der Bezirksvertretung 3 empfehlen den Anwohnern inzwischen, sich an den Beschwerdeausschuss zu wenden. Zitat Ende